

– E (fol. 17r–17v) = Urkunde des Bamberger Domkapitels: überlässt dem *N. de N.* auf zehn Jahre und gegen jährliche Abgaben Güter in *N.* [1109–1127]. Bei der Prekarieurkunde handelt es sich um die in D erwähnte *conventionis carta*. Für den erwähnten *E. prepositus sancte Babenbergensis ecclesie* kommen die Dompröpste Egilbert (1096–1121)¹³ und Eberhard (1121–1143)¹⁴ in Frage. Da die Urkunde älter ist als der vorausgehende Brief D von 1119/1137, die Prekarie über zehn Jahre lief und der Prekarist *iam longo tempore* gegen die Abmachung verstieß, wird der Text auf etwa 1109–1127 zu datieren sein.

– F (fol. 17v–18r) = Brief eines Bamberger Domkanonikers an Bischof *N.* von Trient: bittet um Entschädigung für das Gut *N.* seines *patruelis N.*, das ihm und seinem Bruder nach Erbrecht zusteht, aber in den Besitz der Domkanoniker von Trient gelangt ist und sich jetzt in Händen des Bischofs befindet und von jungen Verwandten der Brüder beansprucht wird; erinnert ihn an die alte Freundschaft und Liebe und teilt ihm mit, dass der Propst *N.*, ein Verwandter des Bischofs, im vergangenen Jahr auf dem Sterbebett von der kanonialen Lebensform abgefallen ist [1165]. Die Erinnerung an die *vetus amicitia* und *pristina familiaritas*, an den *magistri rigor*, das *nomen discipuli* und *discendi studium* belegt, dass zwischen dem Absender und Empfänger des Briefs früher ein Lehrer-Schüler-Verhältnis bestanden hatte und der Bischof von Trient aus dem Bamberger Domkapitel stammte. Im 12. Jahrhundert kamen zwei Bischöfe von Trient aus Bamberg: Eberhard (1153–1156) und Adelbert / Adelpret (1156–1172). Eberhards Bamberger Herkunft ergibt sich aus der Tatsache, dass er als Bischof im Necrolog des Klosters Michelsberg verzeichnet wurde, und aus der Vermutung, dass er mit dem 1139, 1151 und 1153 bezeugten gleichnamigen *magister* und *magister scholarum* in Bamberg identisch ist¹⁵.

13) Die Regesten der Bischöfe und des Domkapitels von Bamberg, bearb. von Erich Frhr. von GUTTENBERG (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte 6, 2, 1932–1963) Nr. 484 (S. 250), 573; Annales s. Petri Babenbergenses, hg. von Philipp JAFFÉ, in: Monumenta Bambergensia (wie Anm. 4) S. 554; Necrolog des Klosters Michelsberg (wie Anm. 7) S. 431.

14) Annales s. Petri Babenbergenses (wie Anm. 13) S. 554; Necrolog des Klosters Michelsberg (wie Anm. 7) S. 435 f.

15) Necrolog des Klosters Michelsberg (wie Anm. 7) S. 459; Monumenta Boica 5 (1765) S. 354; Bamberg, Staatsarchiv, Bamberger Urk. 254 (Inhaltsangabe bei Johann LOOSHORN, Die Geschichte des Bisthums Bamberg 2, 1888, S. 400 f.), Urk. 261 (gedruckt bei Aemilian USSERMANN, Episcopatus Bambergensis sub s. sede apostolica chronologica ac diplomatice illustratus, 1802, Codex probationum Nr. 115 S. 107); Monumenta liturgica ecclesiae Tridentinae saeculo XIII antiquiora,